

Portfolio

Thomas Schulz B. A. [arch.]



Adresse : Thomas Schulz
Am Hach 14
59510 Lippetal

Telefon : (+49) 0 29 23 | 97 20 97
Mobil : (+49) 0 177 | 330 58 36

Homepage : www.thomasschulz.info
e-mail: mail@thomasschulz.info

Geburstag : 06.02.1978
Geburtort : Soest

Nationalität : deutsch

01

Studium

08 | 2008 voraussichtlich Master of Arts (Abschluss)

seit 10 | 2006 Master – Studium an der
msa | münster school of architecture

10 | 2006 Bachelor of Arts (Abschluss)

09 | 2003 – 10 | 2006 Bachelor – Studium an der
msa | münster school of architecture

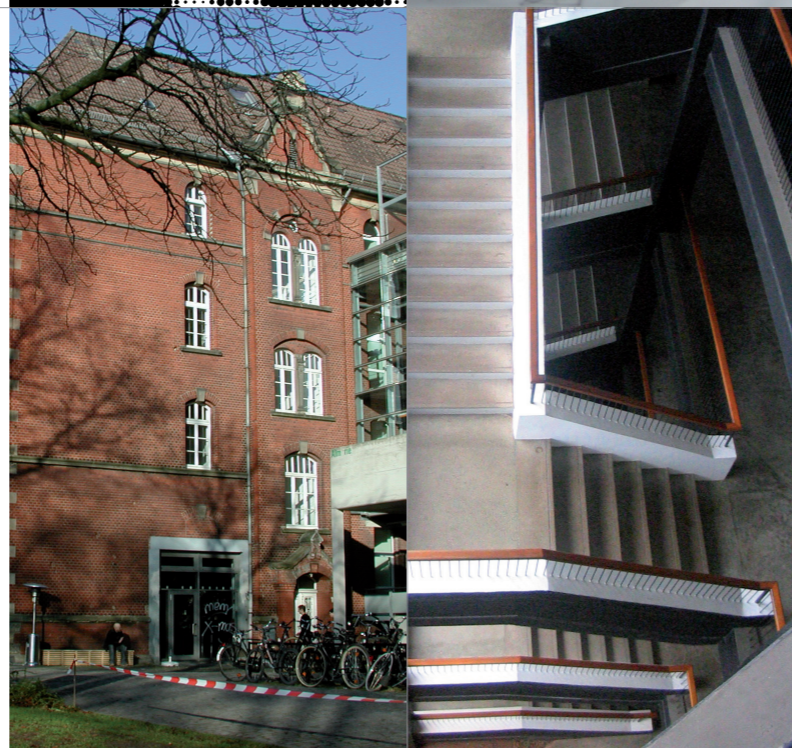
Praktika

seit 03 | 2006 Tutor bei Prof. Dipl. Ing. D. Henze
Lehrstuhl technische Gebäudeausrüstung

03 | 2006 – 06 | 2006 Mitarbeit im Büro Jürgen Sander,
Dipl. Ing. Architekt, Erwitte

07 | 2005 – 09 | 2005 Praktikum im Büro Jürgen Sander,
Dipl. Ing. Architekt, Erwitte

02 | 2004 – 03 | 2004 Praktikum im Büro Johannes Mester
Baugesellschaft mbH, Lippetal



internationale Studienprojekte

11 | 2006 Kurzentwurf London
Holger Kehne, an der AA school in London

04 | 2007 internationaler Workshop, Sri Lanka
Triloka, University of Moratuwa (UOM)

12 | 2007 Kurzentwurf Barcelona
Fernando Ramos, an der ETSAB in Barcelona

Gremientätigkeit

seit 10 | 2004 Mitglied der Fachschaft an der
msa | münster school of architecture

seit 08 | 2007 gewähltes Mitglied des Senats der
Fachhochschule Münster

03

Ausbildung

07 | 2003 – 08 | 2002 Fachabitur Bautechnik,
Börde – Berufskolleg, Soest

02 | 2002 – 08 | 1999 Ausbildung zum Maurer, Johannes Mester
Baugesellschaft mbH, Lippetal

07 | 1999 – 04 | 1999 Bauhelfer, Johannes Mester
Baugesellschaft mbH, Lippetal

Wehrdienst

04 | 1999 – 07 | 1998 Ausbildung im Sanitätsdienst,
2. SanReg 5, Rennerod, (Hauptgefreiter)

Schule

02 | 1998 – 08 | 1988 Conrad – von – Soest Gymnasium,
Soest

07 | 1988 – 08 | 1984 Bernhard – Honkamp Grundschule,
Welver

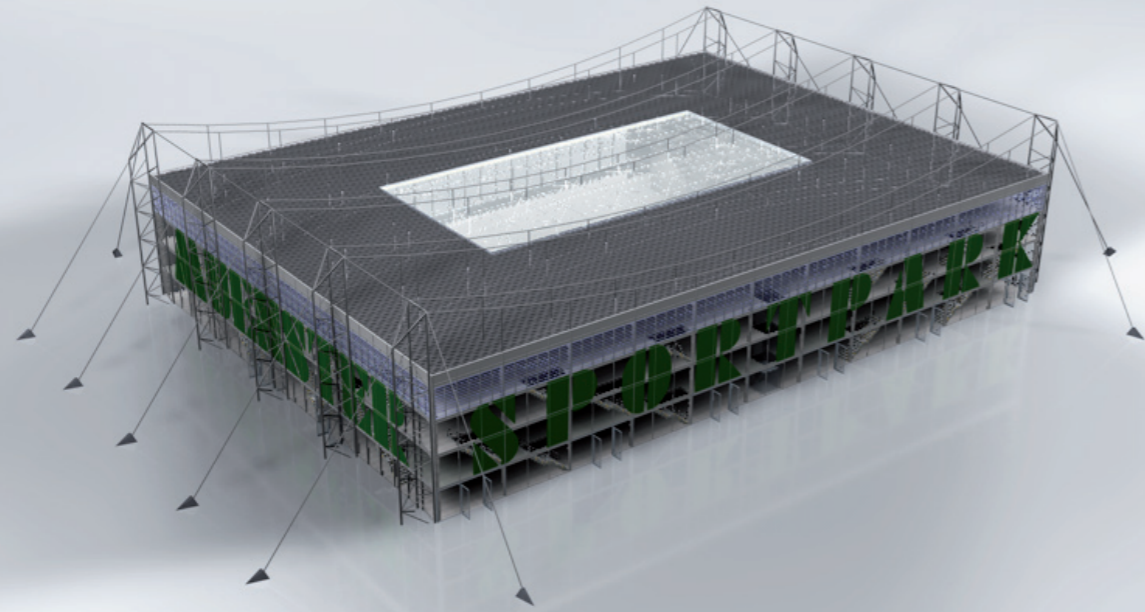


Kenntnisse

CAD	Archi CAD 11	++++
	Auto CAD 2006	+++
	Rhinoceros 3.0	++
	Cinema 4D R9	++
Layout	Photoshop	+++
	Illustrator	+++
	InDesign	++
	Acrobat Professional	++
Office	Word	++++
	Excel	++
	Powerpoint	+++
Web	Dreamweaver	+++
Sprachen	Deutsch	+++++
	Englisch	+++
	Spanisch	+++
	Französisch	+



SPORTPARK | MÜNSTER



06



Bei diesem Projekt handelt es sich um meine Bachelor - Abschlussarbeit. Ziel war es anhand einer vorangegangenen Vertiefung zum Thema Stadien einen innovativen Ansatz für eine multifunktionale Halle am Stadthafen von Münster zu entwickeln.

Der gewählte Ansatz versucht den Hafen in das Gesamtkonzept miteinzubeziehen. Um dies zu gewährleisten musste die Hafenseite des Gebäudes komplett zu öffnen sein und die Tribüne verschiebbar bleiben.

Da der Innenraum zusätzlich stützenfrei ausgebildet werden muss, wird die äußere Hülle ähnlich wie eine Hängebrücke getragen. Der konstruktive Aufbau der Tore zum Hafen hin ist an einen Flugzeughangar angelehnt. Bei der Tribüne wurde das System der verfahrbaren Teleskoptribüne etwas abgewandelt.

Um einen freien Blick auf das Hafenbecken bei entsprechenden Veranstaltungen zu erhalten wurde der Innenbereich, bzw. das Spielfeld eingelassen. Vorteil dieser Lösung ist die gleichzeitige Schaffung von Techniktrassen für die Automation des Gebäudes.

Insgesamt fasst die Halle ein Besuchervolumen von ca. 2700 Personen verteilt auf 2 Ränge. Auf der obersten Ebene befinden sich noch zusätzliche V. I. P. - Logen.

07

Lageplan



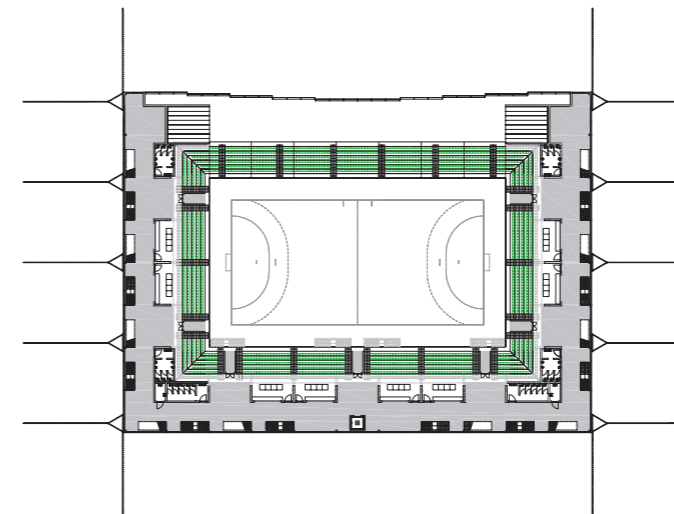
Bauplatz

Der Bauplatz wurde an dieser Stelle gewählt, da er an ein bereits vorhandenes Wegesystem anbindet.

Zusätzlich ist der direkte Blickbezug zum Kreativkai ein weiterer Aspekt der Standortwahl. Der ständige Kontakt lässt eine stärkere Wahrnehmung des geplanten Sportparks erwarten.

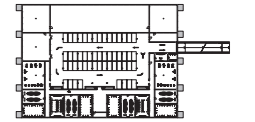
1. Obergeschoss

- Zugänge zu den Rängen
- Imbissbuden
- Getränkeausgabe
- Sanitärbereiche



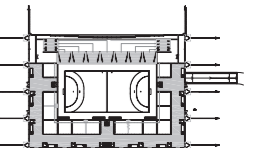
Untergeschoss

- Tiefgarage
- Umkleiden, etc.
- Zugang zum Spielfeld
- Technikzentralen



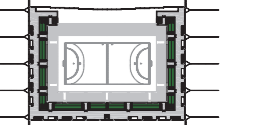
Erdgeschoss

- Kassenhäuser
- Fanshops / Cafés
- Zugang zum Spielfeld (bei Bestuhlung)



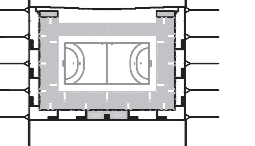
2. Obergeschoss

- Zugänge zu den Rängen
- Zugang zu den V. I. P. - Logen



3. Obergeschoss

- V. I. P. - Logen
- Sprecherkabinen
- Restaurant

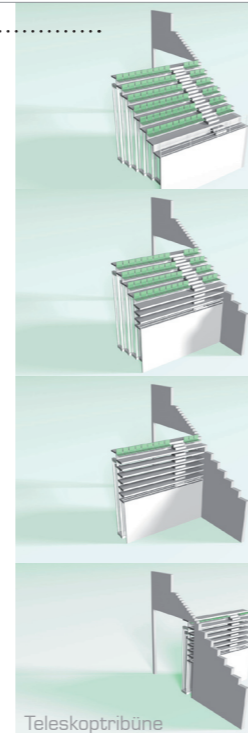
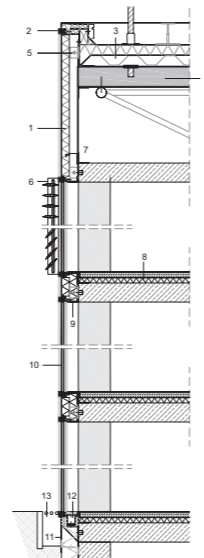


08

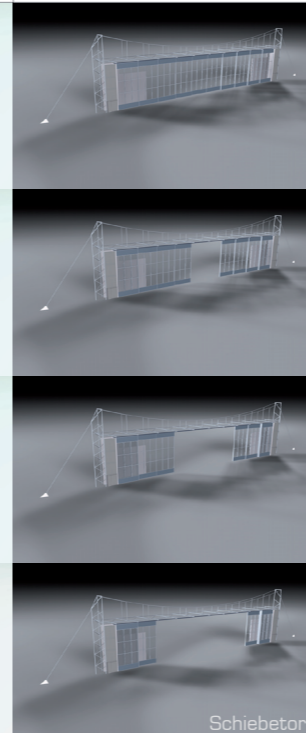
09

Detail _Fassade

- Fassadenpaneel, gedämmt
- Fassadenriegel, Stahl
- Dachaufbau: Stahltrapezblech 120 mm, Dampfsperre, Wärmedämmung 160 mm, Abdichtung, Lochblech (aufgeständert)
- IPE 200, an Hängeseilen befestigt zur Befestigung des Raumfachwerks
- Stahlwinkel zur Befestigung der Pfosten
- Laufschiene mit horizontalen Photovoltaiklamellen, elektrisch verstellbar
- Befestigungsschiene
- Bodenaufbau: Steinzeug 15 mm, Estrich, Trennlage, Geschossdecke
- Stahlblechabdeckung und Dampfsperre, gedämmt (rauchdicht)
- Isolierglas, teilweise mit Siebdruck
- Aluminiumblech (eloxiert)
- Stahlprofil (gedämmt)
- Spritzwasserschutz



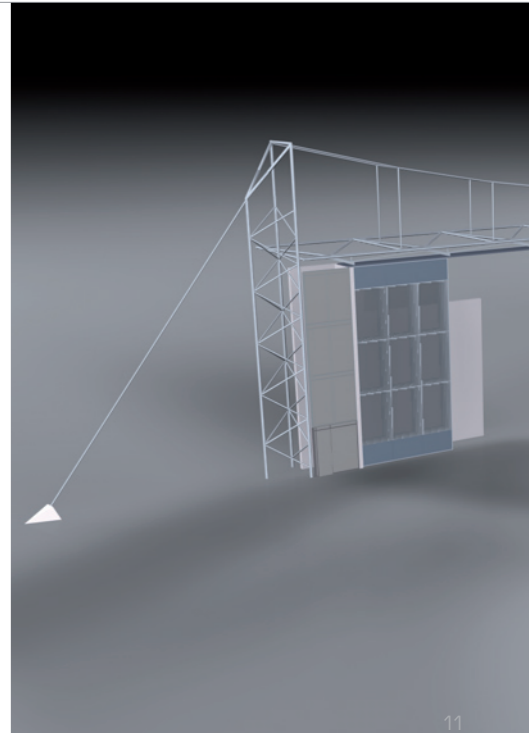
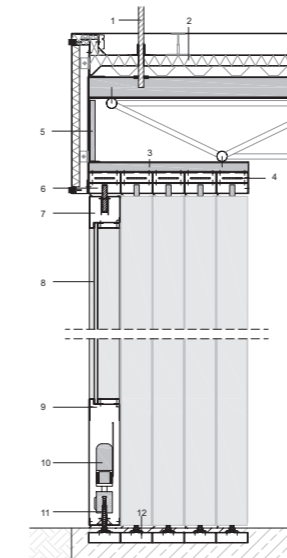
Teleskoptribüne



Schiebetor

Detail _Schiebetor

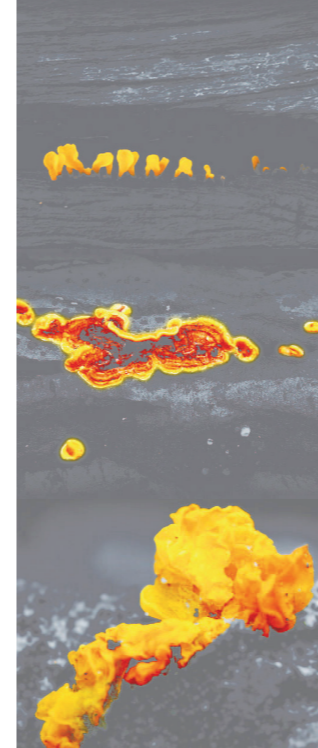
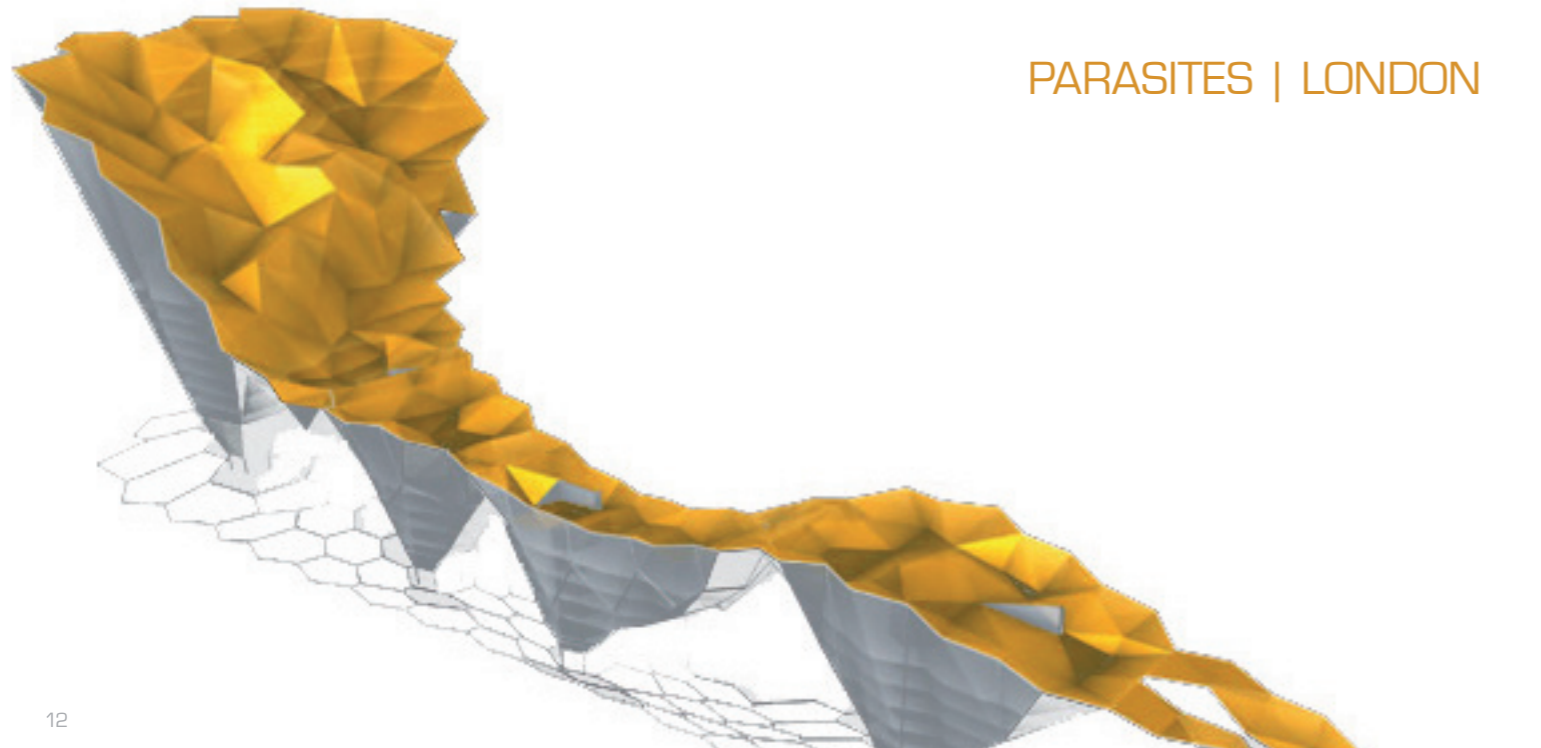
- Hängeseil zur Befestigung des Dachtragwerks, Abdichtung an Stahlseil hochgeführt und mit Stahlmanschetten abgedeckt
- Dachaufbau: Stahltrapezblech 120 mm, Dampfsperre, Wärmedämmung 160 mm, Abdichtung, Lochblech (aufgeständert)
- IPE 100, an Fachwerkträger und Raumfachwerk befestigt
- Kabelschächte für Energiekette (Torantrieb)
- Fachwerkträger
- Stahlprofil (verzinkt) mit integrierter Rollenführung
- oberes Rahmenprofil mit integrierten Laufrollen
- Doppelverglasung, über Klemmprofile gehalten tragender Rahmen aus verzinkten Stahlprofilen
- elektromechanischer Getriebe - Bremsmotor
- Reibrad mit Rollenkette
- stranggepresste Stahlprofile für Rollenführung



10

11

PARASITES | LONDON



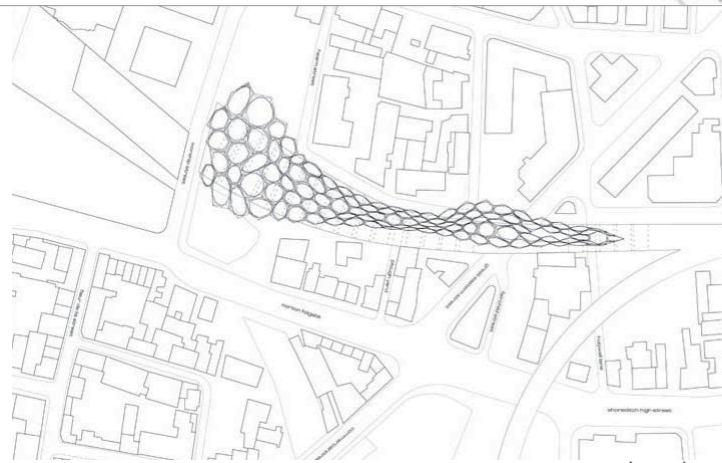
In Zusammenarbeit mit
B. Kaiser, J. Wittner, C. Mennenga

Das folgende Projekt ist das Ergebnis eines 4 - wöchigen Kurzentwurfes. Aufgabe war die Entwicklung einer Struktur, die sich ihrer Umgebung und Nutzung anhand gewählter Parameter anpasst.

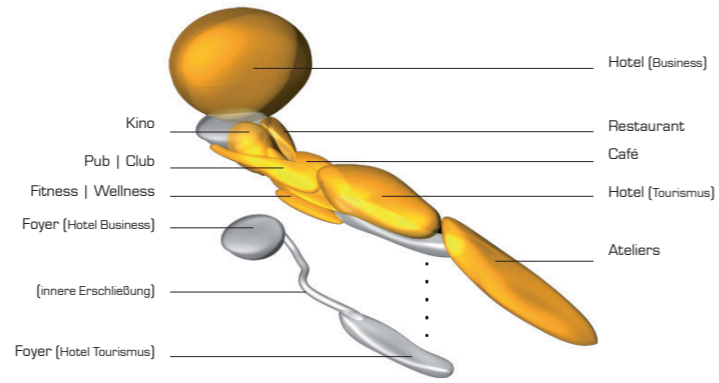
Hierfür wurden verschiedene brachliegende Grundstücke in London zur Auswahl gestellt. An dieser Stelle handelt es sich um eine ungenutzte Bahntrasse in Shoreditch, welche sich zwischen dem Londoner Bankenviertel und Künstlerviertel befindet.

Grundlage ist eine am Zellaufbau von Pilzorganismen orientierte Superstruktur, die ähnlich einem Parasiten den Bahndamm durchstößt und eine Symbiose hervorruft. So kann die Vegetation auf der Trasse erhalten werden, und gleichzeitig ein Park auf der Oberfläche der Struktur geschaffen werden.

Dieses Projekt ist eher als ein Experiment zur Thematik des parametrischen Entwerfens zu betrachten.



Lageplan



Volumen



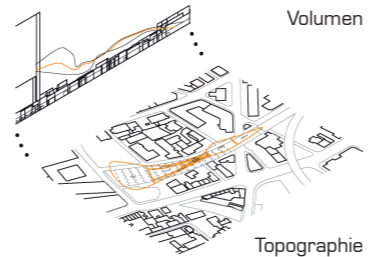
Ausgangslage



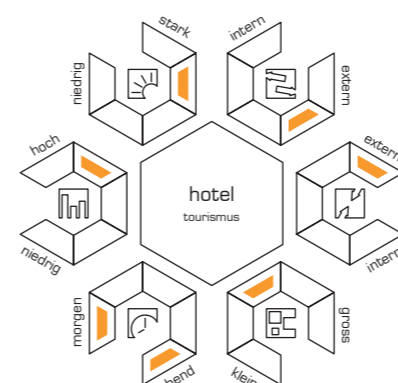
Programmierung



Ausdehnung

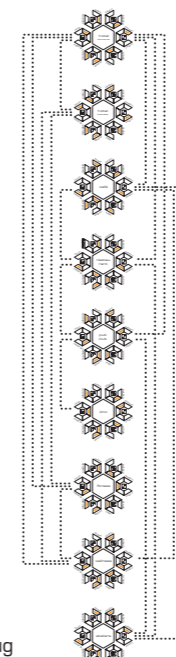


Topographie

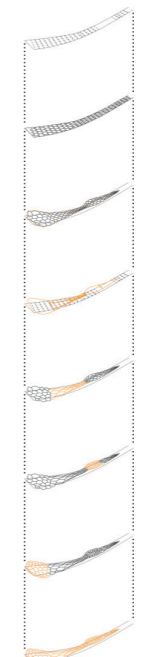


- Belichtung
- Orientierung
- Anbindung
- Größe
- Nutzungszeit
- Höhe

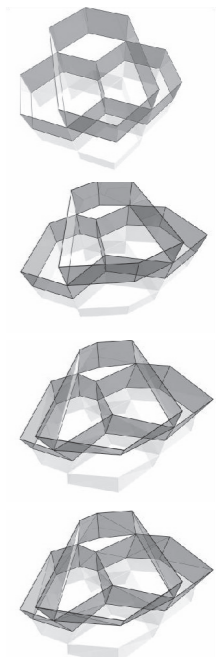
Wegebezug



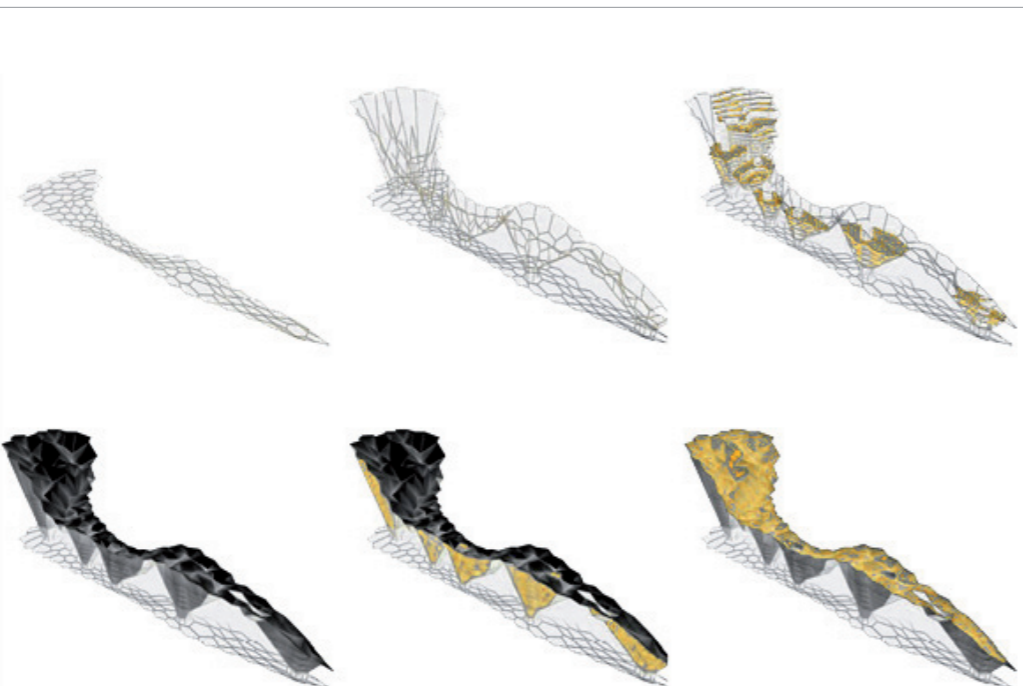
Struktur



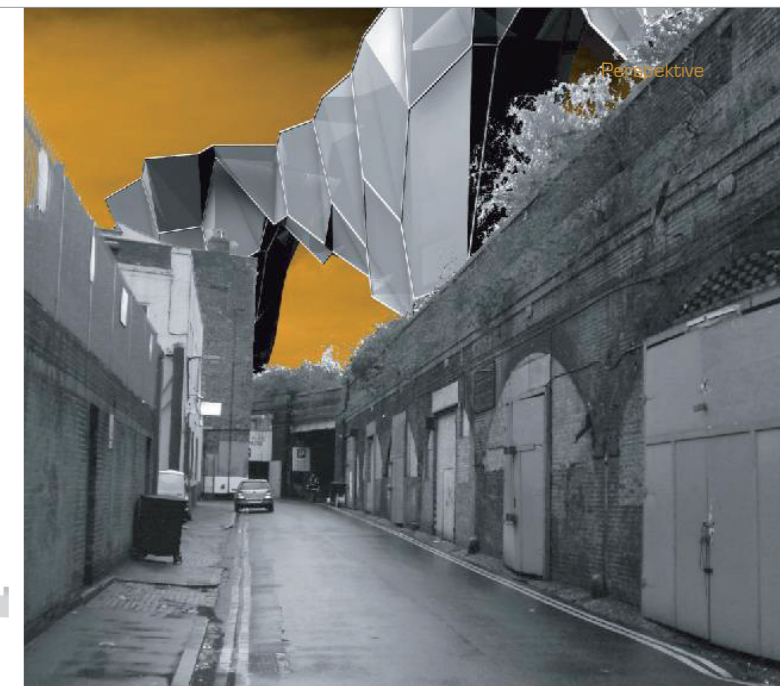
Flexibilität



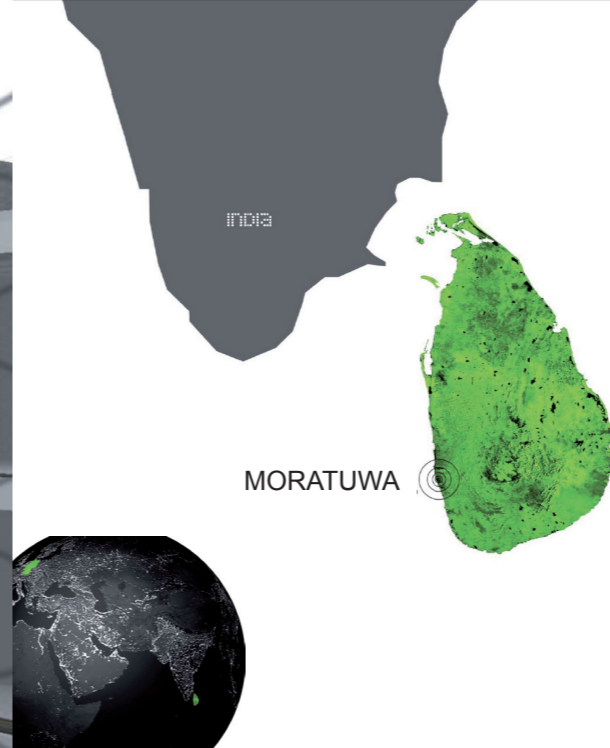
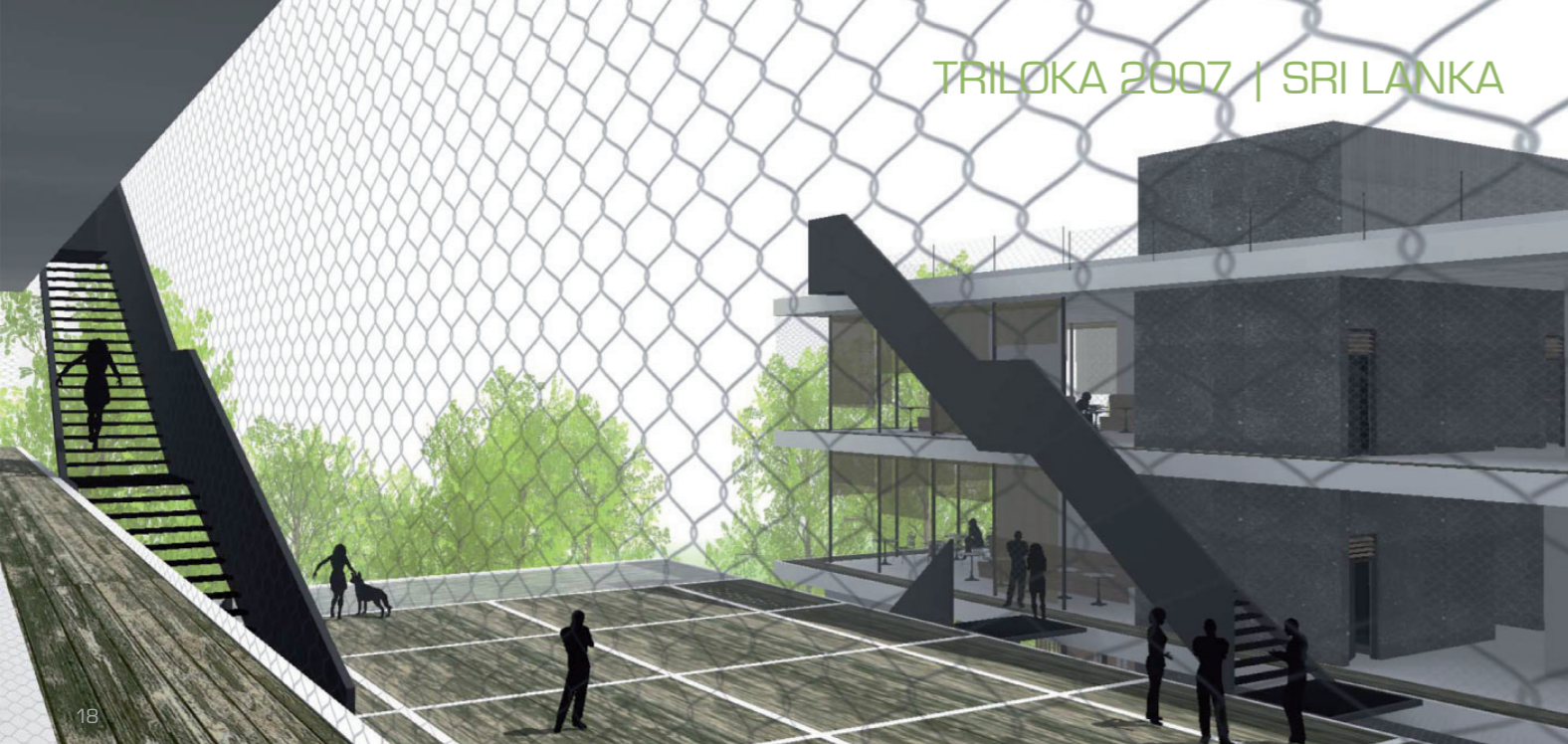
Höhenentwicklung



Zellaufbau



Perspektive



In Zusammenarbeit mit
B. Kaiser

Dieses Projekt ist das Ergebnis eines internationalen Workshops mit indischen und sri lankischen Studenten. Aufgabe war das Entwerfen eines Konferenz- und Forschungsgebäudes auf dem Universitätsgelände in Sri Lanka.

Unter dem Aspekt Green - Building sollte ein autarkes Gebäude geschaffen werden. Der technische Aufwand bezüglich Konstruktion und Automation ist dabei möglichst gering gehalten worden.

Es handelt sich bei diesem Entwurf um eine programatisch eher komplexe Aufgabe, da sowohl Konferenz-, Labor-, Wohn-, Besprechungsräume wie auch ein Auditorium und Cafeteria auf einem stark begrenzten Platzangebot realisiert werden mussten.

Das Objekt wurde in einen Hang gesetzt, wodurch die Möglichkeit bestand, das Auditorium in der Natur zu verankern. Als Sonnenschutz dient dabei eine überdeckende Plattform, die die beiden Gebäudeflügel mit den restlichen Funktionen verbindet.

Lageplan



Konzeption:

- _Treffpunkt bilden
- _Blick auf Dschungel rahmen



Dachgeschoss

- I_ öffentlicher Bereich

Obergeschoss

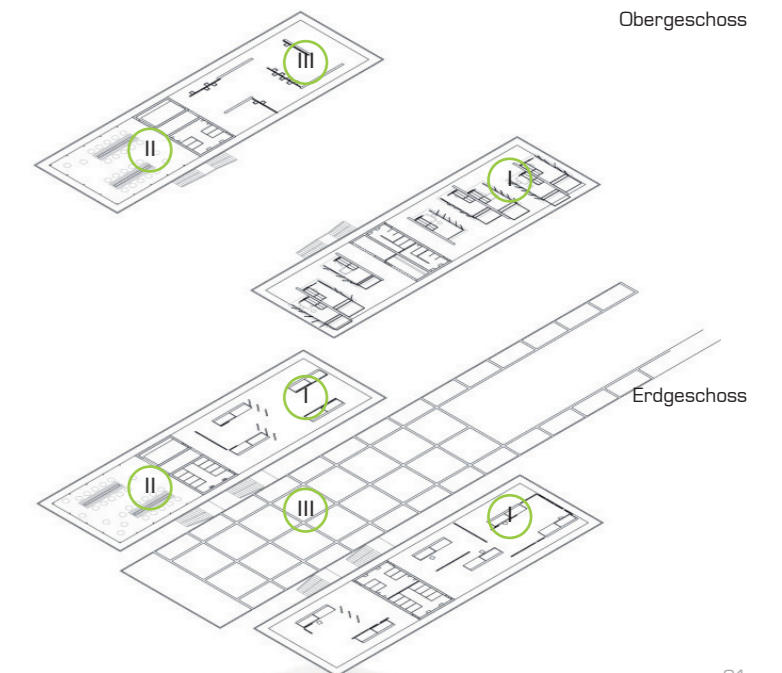
- I_ Wohnräume
- II_ Restaurant
- III_ Besprechungsräume

Erdgeschoss

- I_ Labor
- II_ Restaurant
- III_ öffentlicher Bereich

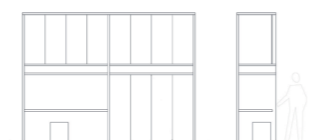
Untergeschoss

- I_ Seminarräume
- II_ Auditorium



Detail _ Labor

- 1 Arbeitsmöbel, können über Schiebelemente geschlossen werden
- 2 Laufschiene für Schiebelemente, in Kassettendecke eingelassen
- 3 Schiebelement
- 4 manuelle Entriegelung bzw. Raste
- 5 Stopper zur Arretrierung der Schiebelemente



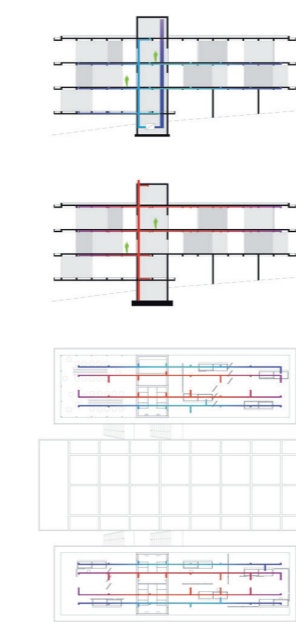
Labor



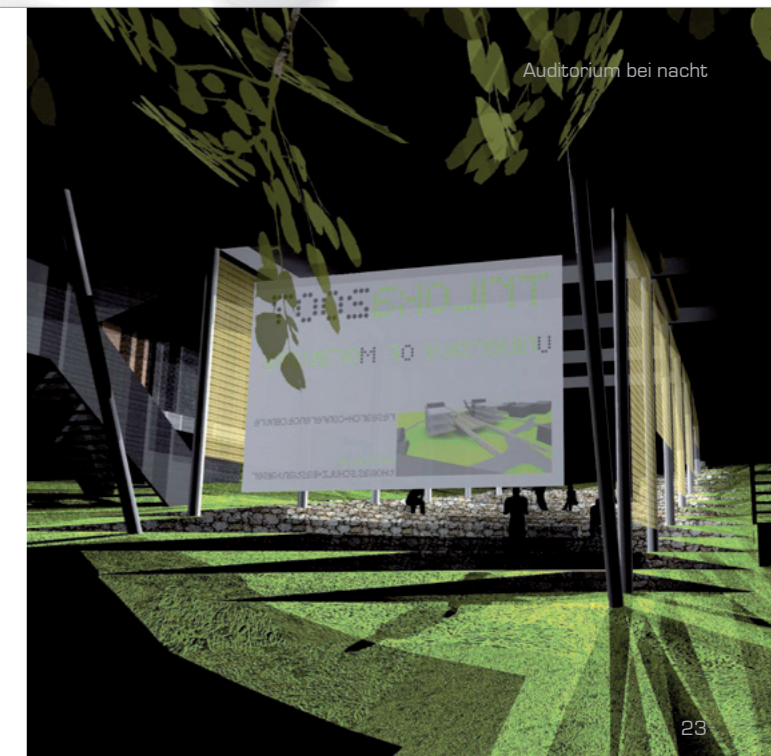
Restaurant



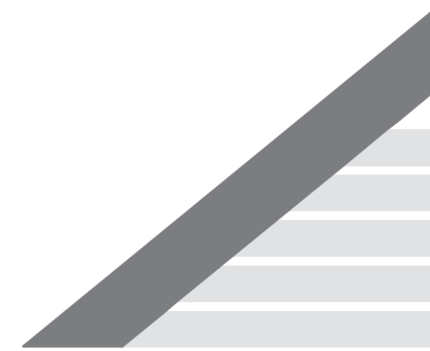
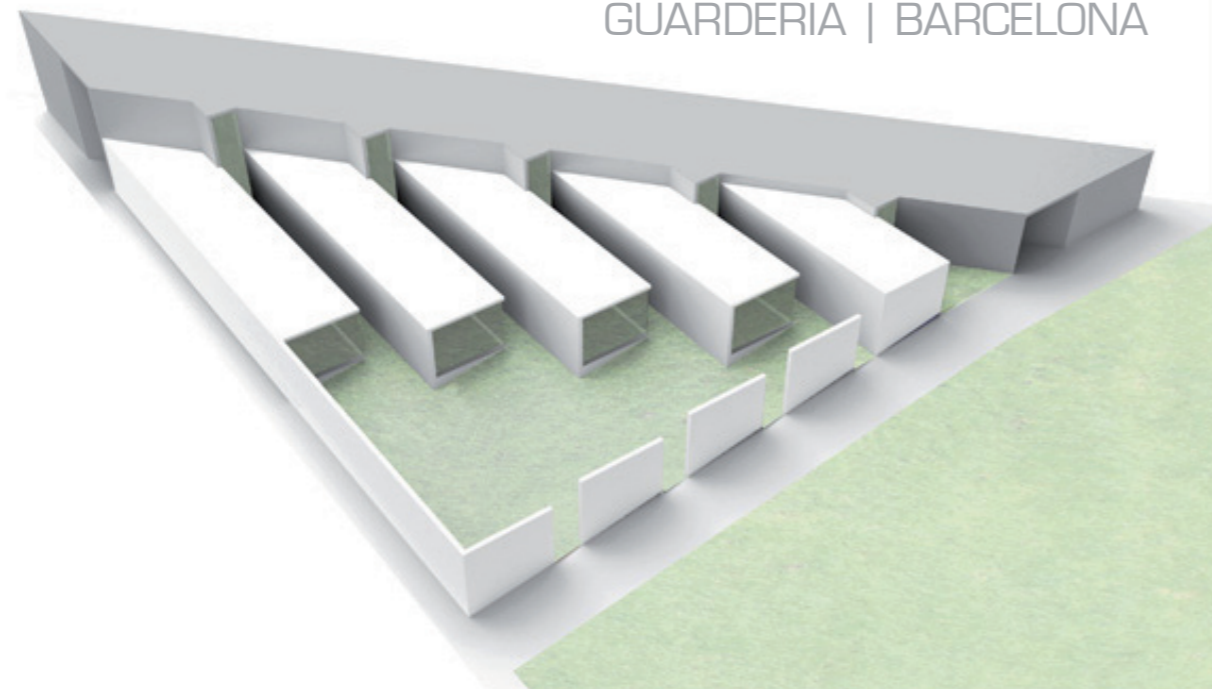
Technikkonzept



Auditorium bei nacht



GUARDERIA | BARCELONA



try angle

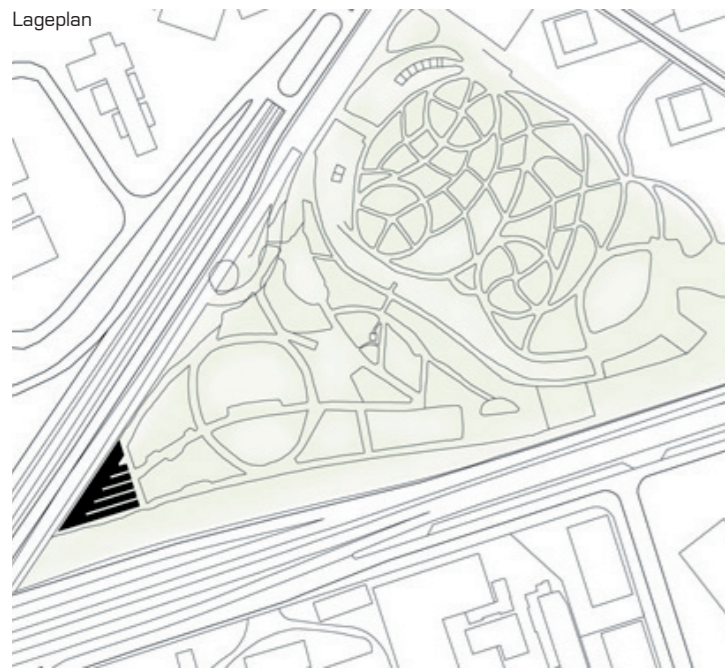
In Zusammenarbeit mit
M. Böwing

Vorgabe dieses Kurzentwurfes war die Entwicklung eines Kindergartens in einem der zahlreichen Parks in Barcelona.

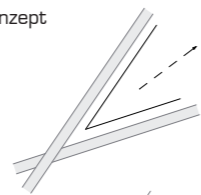
Bei dem Grundstück handelt es sich um einen öffentlichen Park, der von zwei Hauptverkehrsstrassen umschlossen wird. Bei der Analyse der örtlichen Gegebenheiten stellte sich heraus, dass aufgrund der geometrischen Grundform die Spitze des Parks ungenutzt ist. An dieser Stelle setzt unser Lösungsansatz an.

Durch die Positionierung in der Spitze des Areals wird zum einen eine Durchquerung des Parks gefördert und zum anderen durch die topographische Lage ein Landmark gesetzt.

Der Entwurf besteht aus einem sehr funktionalen und einem Aufenthaltsbereich. Der massive Funktionsbereich schützt den Tagesstättenbereich vor den einfallenden Immisionen, während dieser sich auf der vorhandenen Topographie abtreppt.



Konzept



Position

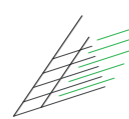
- Schutz gegen Lärm
- Schutz vor der Sonne [Westen]
- Öffnung zum Park
- Ungenutzter Bereich

Topographie



- Hanglage von Nord nach Süd
- Aufnahme der Konturen
- Übersetzung in den Entwurf

Landschaft



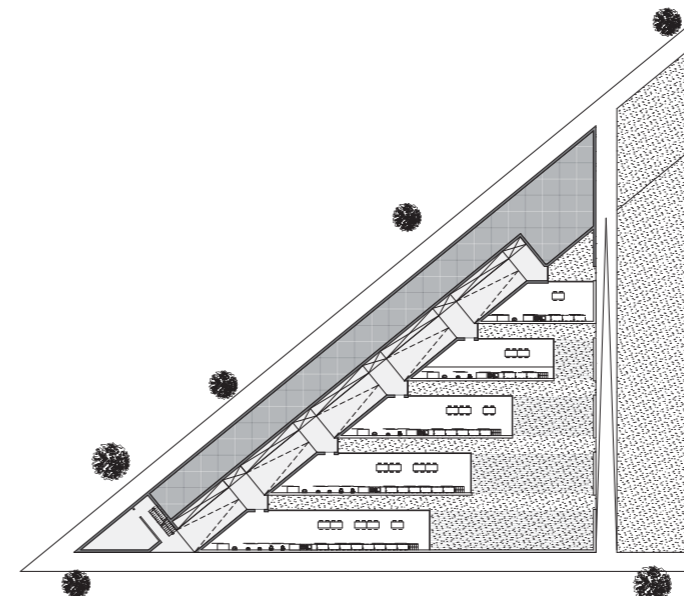
- Spitze des Parks beleben
- Entwurf und Park zusammenführen
- reagieren auf Gegebenheiten

Entwurf

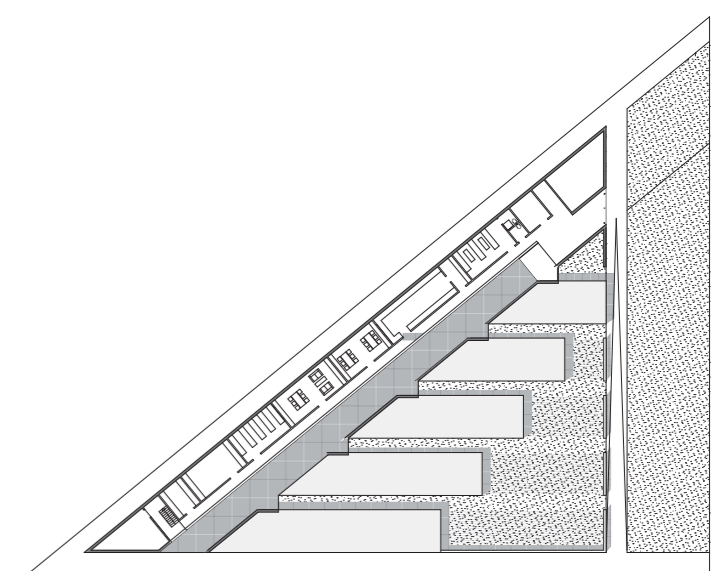


- Trennung in Funktions- und Aufenthaltsbereich

Untergeschoss



Erdgeschoss



Schnitt (Funktionsbereich)



Schnitt (Gruppenräume)



Wandabwicklung (Funktionsbereich)



Wandabwicklung (Gruppenräume)



Innenraumsperspektiven



MEHRZWECKHALLE | SPELLE

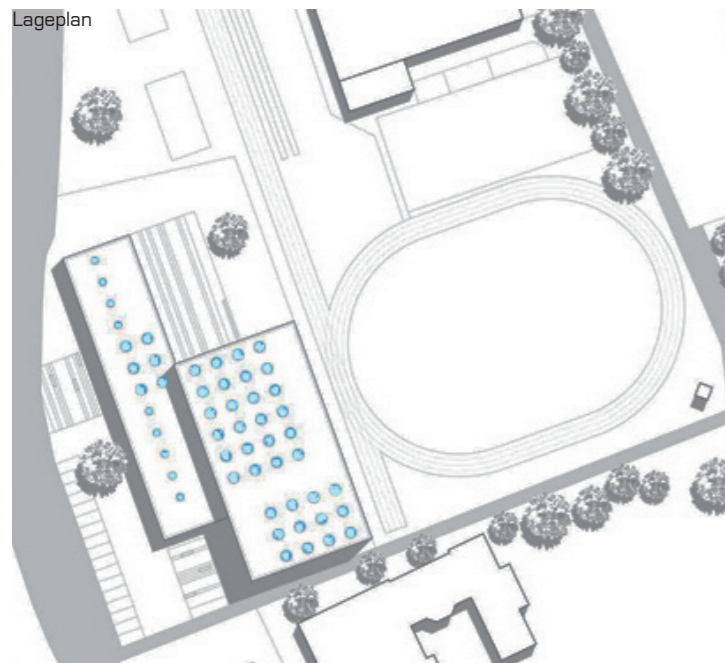


In Zusammenarbeit mit
B. Kaiser, J. Wittner

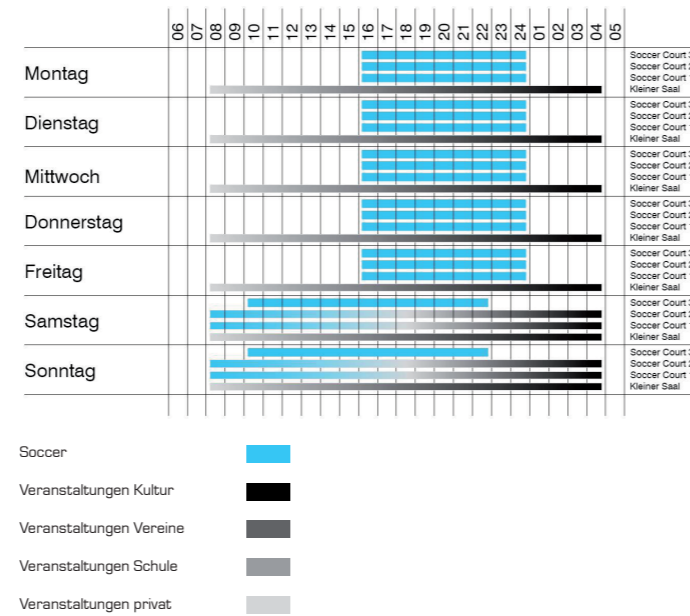
Es galt für die Gemeinde Spelle eine Machbarkeitsstudie für eine Mehrzweckhalle durchzuführen.

Als Vorgabe sollte ein Platzbedarf für ca. 800-1000 Personen sitzend abgedeckt werden. Dafür standen als Kalkulationskapital 3 Millionen Euro und 12 Grundstücke zur Verfügung. Die Mehrzweckhalle soll eine möglichst breit gefächerte Nutzung zulassen, zu denen z.B. Vereinsfeste, Firmenschulungen, Privatfeiern und Gemeindeveranstaltungen gehören.

Der Entwurf besteht aus zwei Baukörpern, die sich in ihren Proportionen und Höhen unterscheiden und leicht gegeneinander verschoben sind. Der schmale, gedrungene Riegel zur Hauptstraße hin bildet mit Foyer, Bar, Garderobe und Konferenzbereich, sowie den Nebenräumen den Haupteingang zur Mehrzweckhalle. Der Zugang für die Soccerhalle erfolgt durch die Sportsbar am Ende des Riegels. Dieser Eingang ist jedoch um 90 Grad gedreht, um die Bereiche optisch und funktional zu trennen.

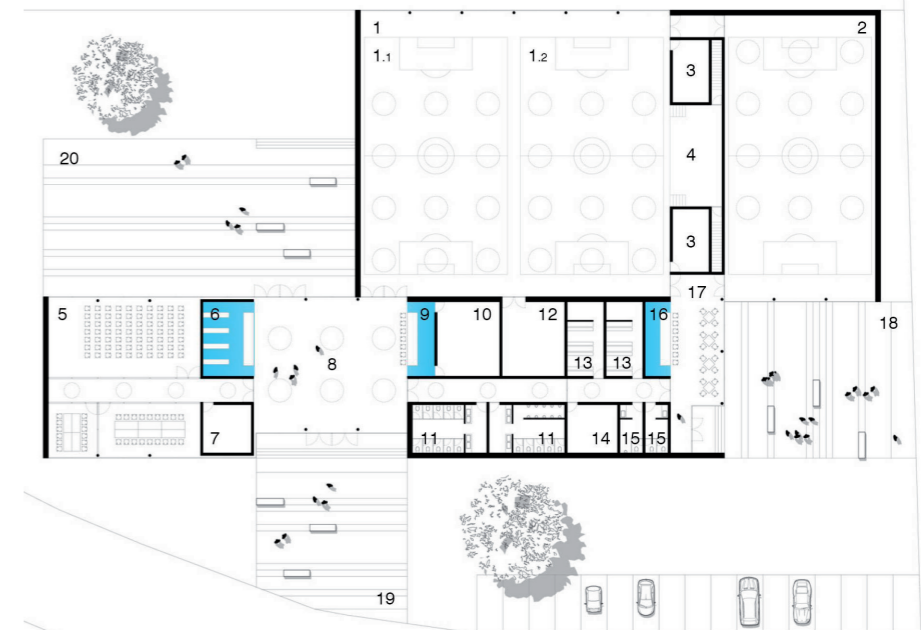


Nutzungsdiagramm

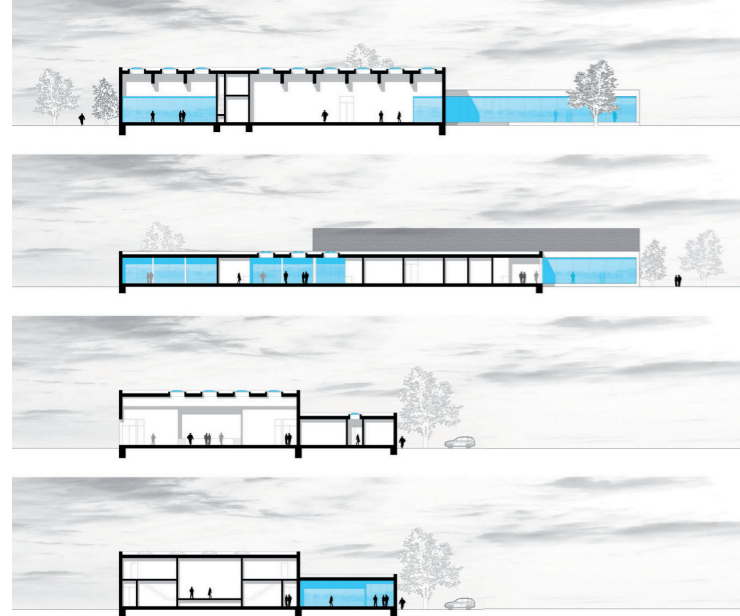


Raumprogramm

1	Großer Saal	816	m ²
2	Soccercourt	398	m ²
3	Lager (2 x)	21	m ²
4	Bühne	61	m ²
5	Kleiner Saal	225	m ²
6	Garderobe	35	m ²
7	Stuhllager	21	m ²
8	Foyer	190	m ²
9	Bar Theke	19	m ²
10	Küche	43	m ²
11	WC (2 x)	33	m ²
12	Stuhllager	43	m ²
13	Umkleide (2 x)	25	m ²
14	Technik	25	m ²
15	WC (2 x)	10	m ²
16	Bar Theke	19	m ²
17	Sportsbar	73	m ²
18	Hof Sportsbar	273	m ²
19	Hof Mehrzweckhalle	210	m ²
20	Hof	454	m ²
21	Flure	80	m ²
Gesamt		2223	m ²



Schnitte



Auszug aus der Flächenermittlung

Planungskennwerte für Flächen und Raumhalte nach DIN 277				
Flächen des Grundstücks	Menge	Einheit	% an FBG	
BF	2411,50	m ²	45,8	
UBF	2848,68	m ²	54,2	
FBG	5260,18	m ²	100,0	

Grundflächen des Bauwerks				
	Menge	Einheit	% an NF	% an BGF
NF	1.506,22	m ²	100,0	62,5
TF	60,13	m ²	4,0	2,5
VF	714,38	m ²	47,4	29,6
NGF	2.280,73	m ²	151,4	94,6
KGf	130,77	m ²	8,7	5,4
BGF	2.411,50	m ²	160,1	100,0

Brutto-Rauminhalt des Bauwerks				
	Menge	Einheit	BR/NF [m]	BR/BGF [m]
BR	18.212,25	m ³	12,09	7,55

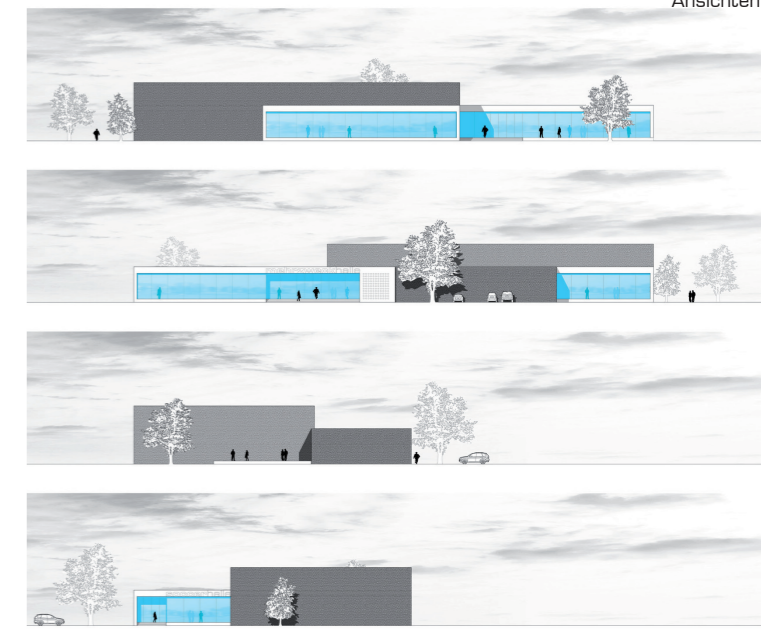
Lufttechnisch behandelte Flächen				
	Menge	Einheit	% an NF	% an BGF
Erdfußta Fläche	1194,75	m ²	79,3	48,5
Bs- und erdfußta Fläche	43,00	m ²	2,9	1,8
Teilklimatisierte Fläche	31,25	m ²	2,1	1,3
Klimatisierte Fläche	225,00	m ²	14,9	9,3

KG - Kostengruppen (2. Ebene)				
	Menge	Einheit	Menge/NF	Menge/BGF
310	Baugrube	m ³ BGI	0,0	0,0
320	Gründung	m ³ GRF	160,1	100,0
330	Außenwände	m ² AWF	126,7	79,1
340	Innenwände	m ² IWF	82,5	51,5
350	Decken	m ² DEF	8,0	5,0
360	Dächer	m ² DAF	160,1	100,0

Auszug aus der Kostenschätzung

Kostenkennwerte für die Kostengruppen der 2. Ebene DIN 276			
KG	Kostengruppe	Menge	Einheit
200	Herrichten und Erschließen		
210	Herrichten	5.260,18	m ² FBG
300	Bauwerk - Baukonstruktion		
310	Baugrube		m ³
320	Gründung	2.411,50	m ³
330	Außenwände	1.908,02	m ²
340	Innenwände	1.242,30	m ²
350	Decken	120,00	m ²
360	Dächer	2.411,50	m ²
370	Baukonstruktive Einbauten	2.411,50	m ³ BGF
390	Sonstige Baukonstruktionen	2.411,50	m ³ BGF
400	Bauwerk - Technische Anlagen		
410	Abwasser, Wasser, Gasanlagen	2.411,50	m ³ BGF
420	Wärmeversorgungsanlagen	2.411,50	m ³ BGF
430	Lufttechnische Anlagen	2.411,50	m ³ BGF
440	Starkstromanlagen	2.411,50	m ³ BGF
450	Femmelde, informationstechn. Anl.	2.411,50	m ³ BGF
460	Förderanlagen	2.411,50	m ³ BGF
470	Nutzungsspezifische Anlagen	2.411,50	m ³ BGF
480	Gebäudeautomation	2.411,50	m ³ BGF
480	Sonstige Maßnahmen für technische Anlagen	2.411,50	m ³ BGF

Ansichten



DEEP_LOFT | MÜNSTER



In Zusammenarbeit mit
P. Weber

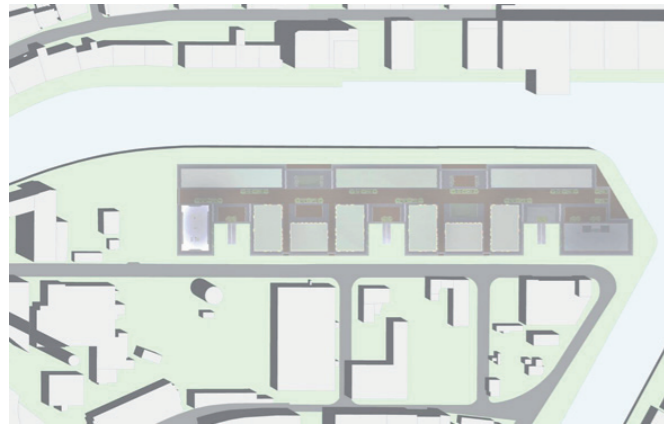
Mein aktuellstes Projekt hat das Thema „Deep Loft“ behandelt. Das Plangebiet befand sich bei dieser Aufgabe am Stadthafen von Münster gegenüber dem Kreativkai.

Der Lösungsansatz geht hierbei in die Richtung eines ganzheitlich geplanten Stadtviertels. Sowohl Wohnen wie auch Arbeiten sind unter Berücksichtigung des Themas in verschiedenen Formen bearbeitet worden.

Das zu bearbeitende Gebiet befindet sich hinter den Stadtwerken auf dem jetzigen Gelände der Firma Lenkering.

Bei der Lage war zu berücksichtigen, dass sich die Hafenkante auf der Nordseite befindet, und bei der direkten Nähe zu den Stadtwerken als Gewerbebetrieb mit Emmisionslasten eine gewisse Pufferzone beachtet werden muss.

Lageplan



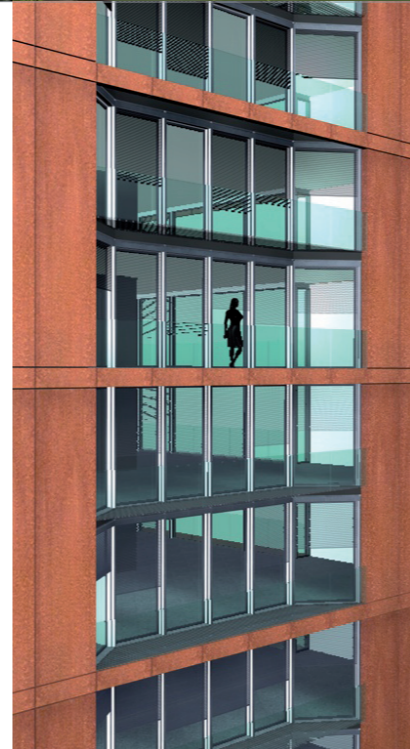
Schnitt_(gesamt)



Ansicht_nord_(gesamt)



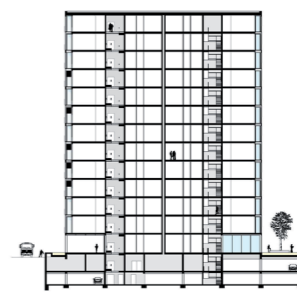
Tiefgarage_(gesamt)



Ansicht

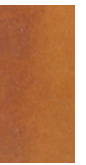


Schnitt



Cortenstahl

In Anlehnung an die industrielle Nutzung und mit einem bewußten Grad an Verwitterung als Fassadenelement gewählt. Die vertikale Ausrichtung soll die Wirkung des Towers als sogenannten Arbeitsilo unterstützen.



Erdgeschoss



1. - 12. Obergeschoss



Gitterroste

Die Fassade springt an den Öffnungen zurück. Dabei dienen die Gitterroste zum einen als Verschattungselemente und zum anderen als Austritt. Dies erleichtert auch die Fassadenreinigung.



Beton

Als robustes und formendes Element der verschiedenen Ebenen. Zur Verstärkung der Horizontalität durch eine umlaufende Betonschürze.



Holzlamellen

Als Sonnenschutz dienen horizontal verschiebbare Holzlamellen. Die Eingliederung in das Gesamtgefüge erfolgt durch eine Meterrasterung.



Zinkkassetten

Im Bereich der Gewerbeflächen werden Kassettenprofile aus zink eingesetzt. Eine Metapher für die Industrie im Sinne von Stahl.

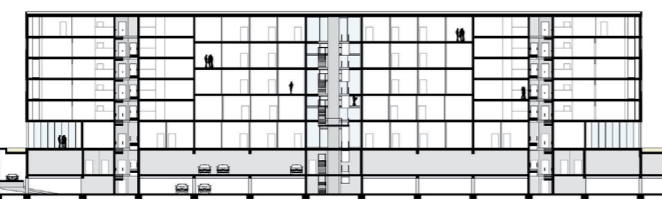
Ansicht



1. - 4. Obergeschoss



Schnitt



Ansicht



1. - 4. Obergeschoss



Schnitt



Cortenstahl

Ein heller Außenputz sorgt für einen hohen Reflexionsgrad und ermöglicht ein angenehmes Lichtverhältnis auf dem Innenhof des Plateaus.



Holzklappen

Diese Holzklappen sorgen für eine individuelle Regelung des Tageslichteinfalls und dienen gleichzeitig als Sichtschutz.

